

# Schüler fasziniert von Sieg über die Sucht

Jugendwoche des Landkreises an der Carl-Schaefer-Schule - Ex-Junkie berichtet über seine Erfahrungen

Schon mit dem ersten Satz über die richtige Begrüßung zur Mittagszeit bringt Michael Seil die 14 coolen jungen Männer zur Sache: „Um kurz nach Mittag sagt man ‚Mahlzeit‘ und nicht ‚Guten Morgen‘.“

Im Rahmen der Jugendwoche des Landkreises Ludwigsburg fanden an der Carl-Schaefer-Schule zahlreiche Veranstaltungen statt. Zum wiederholten Mal war Michael Seil zu Gast, der von seinen Erfahrungen mit Drogen berichtete und erzählte, wie er seine Sucht besiegt hat.

Da erzählte jemand, der die Sprache der Jugend spricht, heißt es in der Mitteilung der Schule. Seil sei in geregelten Verhältnissen aufgewachsen und ein guter Schüler gewesen, dem alles zufließt, erinnert er sich.

In der Realschule folgte das Erwachen, dass es ganz ohne Aufwand nicht so weitergeht. Michael Seil begann nach der Mittleren Reife eine Ausbildung zum Stuckateur, brach ab, jobbte und merkte dann, dass er ohne Ausbildung nie über den Status des Hilfsarbeiters hinauskommen

würde. Noch während der Schulzeit machte er bei einer Klassenfahrt nach Holland erste Erfahrungen mit dem Kiffen.

In den folgenden Jahren blieb es allerdings nicht dabei. Ecstasy, Speed, Kokain, Heroin – es gab kaum eine Droge, die er nicht probiert hätte. Und zwar immer in dem Bewusstsein, er könne es ja lassen, wenn es ihm nicht gut täte. Doch irgendwann habe er gemerkt, dass diese Einschätzung falsch gewesen sei, erzählte er bei seinem Besuch offen.

## Schauspieler und Möbelpacker

Nach einigen Jahren entschied er sich zu einer Therapie, erhielt Ersatzdrogen und blieb nach dem zweiten Anlauf schließlich clean. Heute arbeitet Michael Seil als Schauspieler, Referent in der Drogenprävention und als Möbelpacker. „Das ist ein guter Job. Man wird ordentlich bezahlt und kommt an viele Orte, die man sonst nie zu Gesicht bekommt“, so der Referent.

Michael Seil war schon einige Male im Rahmen der Jugendwoche an der Carl-Schaefer-Schule

zu Gast. Auch dieses Mal folgte er einer Einladung von Erna Ebli, die zusammen mit Gabi Collmar als Schulsozialarbeiterin an der Schule tätig ist. „Die Jugendwoche bietet uns die Möglichkeit, unterschiedlichste Programme für die jungen Menschen an die Carl-Schaefer-Schule zu bringen, die wir uns sonst nicht leisten könnten“, so Erna Ebli.

Nach einer knappen Stunde wurden die Erwachsenen aus dem Raum gebeten. Seil wollte mit den jungen Menschen ins Gespräch kommen, ohne dass die den Eindruck haben, sie würden belauscht.

„Und wenn andere Themen wichtig werden, reden wir darüber. Was jetzt kommt ist völlig offen“, sagte Seil bei der Verabschiedung. Er betonte: „Es gibt genau eine Person, die dafür verantwortlich ist, ob mein Leben gelingt. Und das bin ich.“

Das wolle er weitergeben, wenn er Schulen und Jugendgruppen besuche und von sich erzähle. Erfahrungen, die er gemacht hat, will er anderen Menschen möglichst ersparen.

Im Rahmen der Jugendwoche verbrachte Gabi Collmar einen Tag mit einer Klasse beim Verein „Innovative Soziale Gemeinschaft“ in Oberriexingen. Kooperative Abenteuerspiele sollten den Jugendlichen zeigen, dass das Erreichen von Zielen und das Lösen von Aufgaben in der Gruppe oft besser gelingt als allein.

## Niederlagen verarbeiten

Eine Gruppe von Schülern kämpfte einen Vormittag lang unter der Anleitung von Sozialarbeiter Tobias Maucher nach Regeln. „Hier lernen die Mädchen und Jungs, wie man mit Niederlagen umgehen kann, ohne zuzuschlagen“, erläuterte Mauch das Ziel.

„Die Reaktionen der jungen Leute waren fast durchweg positiv“, so Gabi Collmar in der Pressemitteilung. „Es ist gut, wenn nicht nur wir Sozialarbeiter und die Lehrer mit den Heranwachsenden über ihre Probleme reden, sondern Menschen, die sich mit bestimmten Themen auskennen, weil sie diese selbst durchlebt haben.“ (red)